

# Psalm 69

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

SWV 166

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus  
Gott hilf mir  
Im tieffem

1. Gott hilf mir, denn das Was - ser dringt  
Im tie - fen Schlamm ich gar\_\_ ver - sink,  
Mir bis an mei - ne See - le,  
In der gott - lo - sen Höh - le,

Altus  
Gott hilf mir  
Im tieffem

1. Gott hilf mir, denn das Was - ser dringt  
Im tie - fen Schlamm ich gar\_\_ ver - sink,  
Mir bis an mei - ne See - le,  
In der gott - lo - sen Höh - le,

Tenor  
Gott hilf mir  
Im tieffem

1. Gott hilf mir, denn das Was - ser dringt  
Im tie - fen Schlamm ich gar\_\_ ver - sink,  
Mir bis an mei - ne See - le,  
In der gott - lo - sen Höh - le,

Bassus  
Gott hilf mir  
Im tieffem

1. Gott hilf mir, denn das Was - ser dringt  
Im tie - fen Schlamm ich gar\_\_ ver - sink,  
Mir bis an mei - ne See - le,  
In der gott - lo - sen Höh - le,

Die Ström gehn her ge - wal - tig - lich Und wol - len gar be - de - cken mich, Die Flut will mich\_\_ er - säu - fen.

Die Ström gehn her ge - wal - tig - lich Und wol - len gar be - de - cken mich, Die Flut will mich\_\_ er - säu - fen.

Die Ström gehn her ge - wal - tig - lich Und wol - len gar be - de - cken mich, Die Flut will mich\_\_ er - säu - fen.

Die Ström gehn her ge - wal - tig - lich Und wol - len gar be - de - cken mich, Die Flut will mich\_\_ er - säu - fen.

2. Ich hab mich müd geschrien zwar,  
Mein Hals ist mir ganz heiser,  
Das Gesicht vergeht mir ganz und gar,  
So sehr werd ich gekreischet,  
Ich seh mich um nach meinem Gott,  
Der mir zuspring in solcher Not,  
Ach Gott, wie lang solls währen?

3. Auf meim Haupt sind nicht so viel Haar,  
Als derer, die mich hassen,  
Ohn Ursach unverschuldet fürwahr,  
Sie wollen nicht ablassen,  
Mit großer Macht sie mich anfalln,  
Mich zu verderbn, ich muß bezahl'n,  
Was ich nicht hab geraubet.

4. Dir ist die Torheit wohl bekannt,  
Die ich auf mich geladen,  
Du weißt mein Schulden allesamt,  
Ach, Herr, erzeig mir Gnade,  
Beweis an mir, Herr Zebaoth,  
Dass du nicht läßt werden zu Spott,  
Die deiner Gnade warten.

5. An mir nicht schamrot werden lass,  
Die dich von Herzen suchen,  
Um deinetwillen trag ich Hass  
Und muss mich lan verfluchen,  
Mein Angesicht ist voller Schand,  
Mein'n Freunden bin ich unbekannt  
Und meiner Mutter Kindern.

6. Ich eifer ganz inbrünstiglich  
Um deines Hauses Ehre,  
Die Schmach der Lästler fällt auf mich,  
Kränkt mich im Herzen sehre,  
Ich fast und weine bitterlich,  
Die Sünd zu büßen mächtiglich,  
Kann doch kein Dank verdienen.

7. Den Sack des Elends zog ich an,  
Den Spott sie daraus treiben,  
Wer meim am sehrsten spotten kann,  
Der will hie Meister bleiben.  
Wenn sie am Tor beisammen sein,  
Odr sitzen sonst beim kühlen Wein,  
Ein Lied sie von mir singen.

8. Ich rief zur angenehmen Zeit  
Zu dir, mein Gott und Herre,  
Durch deine große Gütigkeit  
Mich treuer Hilf gewähre,  
Erhöre mich in dieser Not  
Und hilf mir aus dem tiefen Kot,  
Daß ich nicht drin versinke.

9. Errett mich von der Hasser Grimm  
Und aus der Wasserteufe,  
Dass mich die Tiefe nicht verschling,  
Die Flut mich nicht ersäufe,  
Halt mich, Herr, dass ich feste steh,  
Sonst über mir zusammengeht  
Das Loch der tiefen Gruben.

10. Tröstlich ist deine Gütigkeit,  
Drum wollst du mich erhören  
Durch deine groß Barmherzigkeit  
In Gnad dich zu mir kehren,  
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,  
Deim Knecht ist angst, ich ruf zu dir,  
Eil, Herr, mich zu erretten.

11. Mach dich zu meiner armen Seel,  
Ihr Kümmernis zu stillen,  
Erlös sie von der Plag und Quäl  
Um meiner Feinde Willen,  
Du weißt, Herr; meine Schmach und Schand,  
Mein Feinde sind dir allbekannt  
Und ihre Tück desgleichen.

12. Mich kränkt's, die Schmach bricht mir mein Herz,  
Wart, ob's jammert jemanden,  
Ich hoff auf Trost in meinem Schmerz,  
Da ist niemand verhanden,  
Mit Gallen werd ich abgespeist,  
Den Essig man mich trinken heißt,  
Wenn ich vor Durst verschmachte.

13. Ihr Tisch zum Strick ihn'n werden muss,  
Zur Rach und Straf auf Erden,  
Ihr Augen schlag mit Finsternus,  
Dass sie verblendet werden,  
Lass ihre Lenden wanken früh,  
Dein Zorn und Ungnad geuß auf sie,  
Dein Grimm, Herr, sie ergreife.

14. Lass ihre Hütten wüste stahn,  
Dass niemand drinnen wohne,  
Wenn du schlägst auf ein armen Mann,  
Wolln sie sein auch nicht schonen,  
Rühmen sich denn von Stunden an,  
Als wären sie mit Gott wohl dran,  
Weil jene trifft das Leiden.

15. Lass sie aus einer Sünden schwer  
Nur fallen in die ander,  
Dein Gnad zu ihnen sich nicht kehr,  
Sie muss von ihnen wandern,  
Ausm Buch des Lebens tilg sie gar,  
Dass sie mit der gerechten Schar  
Nicht angeschrieben werden.

16. Ich bin elend, und mir ist angst,  
Dein Hilf, Herr, rett mein Leben,  
Ich will dein Namen sagen Dank,  
Lob, Ehr und Preis ihm geben,  
Das wird dir baß gefallen zwar  
Als wenn ich brächt zu deinem Altar  
Ein Farren groß mit Klauen.

17. Wenn solchs der Elend schauet an,  
Wird er in Freuden schweben,  
Die Gott mit Treuen zugetan,  
Der'r Herz vor ihm wird leben,  
Der Herr erhört des Armen Bitt,  
Verachtet seine Gfangnen nit,  
Die ihn von Herzen suchen.

18. Es lobe Gott mit großem Schall  
Der Himmel und die Erden,  
Was lebt im Meer und überall,  
Sein Nam gerühmt muß werden,  
Denn Gott wird bauen seine Stadt  
Und Juda helfen in Gnad,  
Daß man zu Zion wohne.

19. Das wird ein schönes Erbe sein  
Für die, so ihm vertrauen,  
Die ihn fürchten mit Herzen rein  
Und auf ihn feste bauen,  
Sein treuer Knecht, der heilig Sam,  
Und all, die lieben seinen Namn,  
Die werden drinnen bleiben.